

Pressemitteilung

Mit Rosmarin und Pfefferminz gegen Lippenherpes – Auszeichnung für Grundlagenforschung der Virologie

Baden-Baden, 2.11.2009

Im Rahmen der Medizinischen Woche, Europas größtem Ärztekongress für Naturheilverfahren wurde der Holzschuh-Preis für Komplementärmedizin an den Virologen Prof. Dr. rer. nat. Paul Schnitzler, Universität Heidelberg übergeben. Er konnte nachweisen, dass ätherische Öle eine gute Wirkung bei Viren aufweisen.

Wer kennt sie nicht, die lästigen Bläschen: Herpesviren warten nur auf den Moment einer gesundheitlichen Schwächung, um sich auszubreiten. Die verfügbaren chemischen Wirkstoffe helfen nur bedingt. Zudem treten vermehrt Resistenzen auf. Dies war Ausgangspunkt für die Forschungsgruppe um Prof. Schnitzler.

Prof. Dr. med. Andreas Michalsen, Charité Berlin: „Die Arbeiten beschäftigen sich mit der bisher wenig beforschten Aromatherapie.“ Die Aromatherapie gehört zur Phytotherapie, einem der größten Teilbereiche der klassischen Naturheilverfahren. Er betonte in seiner Festrede, dass es sich um wegweisende grundlagenwissenschaftliche Forschungen handelt.

Systematisch wurden ätherische Öle auf ihre antivirale Wirkung untersucht. Gleichzeitig gelang ein wissenschaftlicher Nachweis der Wirkmechanismen.

So hemmt Teebaumöl nicht nur die Entzündung, sondern lindert zudem deutlich die Schmerzen. Melissenöl verkürzt die Übertragbarkeit der Viren und beschleunigt den Heilungsprozess. Ähnliches gilt für weitere ätherische Öle wie Pfefferminze, Kamille, Rosmarin und Thymian.

„Der Stiftung ist es wichtig, Wissenschaft und Forschung in der Komplementärmedizin zu unterstützen“, so Hans-Peter Dufner, der Vorstand der Karl und Hilde Holzschuh-Stiftung. „Die ausgezeichnete Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Naturheilverfahren.“

Der Holzschuh-Preis für Komplementärmedizin – einer der wichtigsten Preise zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Naturheilverfahren. Der Preis wird von der Karl und Hilde Holzschuh-Stiftung jährlich in Zusammenarbeit mit der Hufelandgesellschaft ausgeschrieben. Die Hufelandgesellschaft als Dachverband der Ärztegesellschaften für Komplementärmedizin berät die Stiftung aus fachlich-medizinischer Sicht.

Die Hufelandgesellschaft

Zwei Drittel der deutschen Bevölkerung vertrauen Naturheilverfahren und anderen Verfahren der Komplementärmedizin. Fast 60 % der Hausärzte praktizieren eine oder mehrere dieser Methoden. Die Hufelandgesellschaft steht als Dachverband der Ärztegesellschaften für Komplementärmedizin und damit als übergeordnete Interessenvertretung für die Anerkennung dieser Verfahren und ihre Einbindung in das Gesundheitssystem.